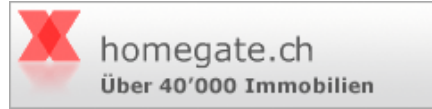


FREITAG 4. AUGUST 2006

**INHALT**

Thurgau
Regional-Thema
Frauenfeld
Untersee und Rhein
Kreuzlingen
Weinfelden
Oberthurgau
Hinterthurgau
Regionale Wirtschaft
Regionale Kultur
Regionalsport
Nachrichten
Kommentare
Archiv

SERVICE

Forum
Redaktion
Verlag
Aboservice

INSERIEREN

Thurgauer Zeitung
Online

RUBRIKEN

Immobilien
Stellen
Fahrzeuge
Kontakte
Marktplatz

SPORT, FREITAG, 4.8.2006

*Urheberrecht: Die Übernahme dieses Textes bzw. der Fotografie ist verboten. Jede Weiterverwendung des Inhalts dieser Site bedarf der Einwilligung der Redaktion.
© Thurgauer Zeitung*

Waffenlauf läuft die Jugend davon

Über sieben Jahrzehnte konnte sich der Waffenlauf halten, nun droht ihm bald das endgültige Verschwinden. Nachwuchs-probleme führten sogar zur diesjährigen Auflösung des Dachverbandes IGWS.

SAMUEL SCHLÄFLI

Waffenlauf – Auch heute noch ist der Frauenfelder, der unumstrittene König aller Waffenläufe, nichts für Feingeister. Die abwechslungsreiche, aber anstrengende Route von 42,2 Kilometern wurde über 72 Jahre hinweg weitgehend unverändert beibehalten. Jedoch wichen die Marschschuhe der Gesundheit zuliebe zivilen Sportschuhen, der Karabiner wurde vom leichteren Sturmgewehr ersetzt und der TAZ 90 befreite die Läufer von schweren, umständlichen Tenüs.

Der Waffenlauf, in den 20er-Jahren zur Leibesertüchtigung der Soldaten und Demonstration des eidgenössischen Wehrwillens entstanden, etablierte sich über die Jahre hinweg als eigenständige Sportart. Bald hatte praktisch jede Stadt – von St. Gallen bis Thun – ihren eigenen Waffenlauf, woraufhin Mitte der 50er-Jahre die Gründung eines Dachverbandes beschlossen wurde. Die Interessengemeinschaft Waffenlauf Schweiz (IGWS) sollte fortan Austragungsdaten koordinieren, Reglemente vereinheitlichen und die vormals elf Läufe in eine Schweizer Meisterschaft eingliedern. Sieben Läufe zählen heute noch dazu, fünf muss ein Läufer mindestens absolvieren, um in die Klassierung aufgenommen zu werden.

Veränderte Bedingungen

Die 70er- und 80er-Jahre dürfen als Hochblüte des Waffenlaufs bezeichnet werden. Jeweils weit über 1000 Läufer fanden sich zu den Starts der mannigfaltigen Läufe in der gesamten Schweiz ein. Arnold Rubli aus Marthalen hat letztes Jahr seinen hundertsten Lauf absolviert, darunter zwölfmal den Frauenfelder. Er erinnert sich, wie in den 70er-Jahren gar die Zwischenresultate im Radio DRS verkündet wurden. Ganz anders die Bedingungen 20 Jahre später: «Ich bin in den 90er-Jahren am Frauenfelder noch mit mehr als 1000 Teilnehmern gestartet und trotzdem wurde in den Nachrichten eher über den 4.-Liga-Fussball berichtet als über den Waffenlauf», sagt Rubli.

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs von 1989 und der nachlassenden gesellschaftlichen Bedeutung des Militärs, ging auch das öffentliche Interesse am Waffenlauf verloren. Mit den beiden Armeeformen 95 und XXI wurden die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen schlussendlich in Massnahmen umgesetzt. Durch konsequente Sparprogramme des Militärs gingen auch der IGWS jährliche Subventionsgelder verloren. Dazu kam ein abnehmendes Interesse von Sponsoren zur Unterstützung der einzelnen Läufe, was es den regionalen Organisationskomitees zusehends erschwerte, die Läufe überhaupt noch zu finanzieren.

Man hat vieles probiert, um die Jungen zurück zum Waffenlauf zu bewegen: Zivile Kategorien ergänzten die militärischen, ein Animationscup für 20- bis 29-Jährige wurde initiiert, Startgeldreduktionen für Neuzugänger eingeführt und in den Rekrutenschulen vermehrt Werbung für die Läufe betrieben. Alles hat nichts genutzt. «Ich glaube immer daran, dass wir auch die Jungen für den Sport begeistern können. Die Entwicklung in den letzten Jahren hat mich aber eines Besseren belehrt», sagt Urs Kligenfuss, IGWS-Vorstandsmitglied. Mittlerweile hat man auch im Vorstand der IGWS die Flinte ins Korn geworfen. Man musste ernüchtert akzeptieren, dass der Waffenlauf nicht mehr dem Zeitgeist entspricht und sich selbst überlebt hat.

LINKS

myTamedia
Schweizer
Presserat
Kanton Thurgau
Thurgau
Tourismus
tol.ch
huberbooks.ch
Infoclick

SPONSORING

Kultur
Sport
Veranstaltungen
Eidgenössisches
Turnfest 2007

Noch vier Läufe pro Jahr

Die Konsequenzen des Nachwuchsmankos sind an allen Ecken zu spüren: Die IGWS löst sich Ende Jahr auf, womit auch die Gesamt-Schweizer-Meisterschaft ein Ende findet. Dies nachdem einzelne regionale Organisatoren bereits zuvor bei der IGWS ausgestiegen waren. Somit wird es ab dem nächsten Jahr noch höchstens vier regionale Waffelläufe geben: in Wiedlisbach, Wohlen, Thun und Frauenfeld. Dazu kommt 2007 der Zürcher Waffellauf, welcher jedoch nach 50 Austragungen ebenfalls einen Schlusstrich ziehen wird. Was folgt dann?

Eine Koordination untereinander und eine allfällige reduzierte Neuauflage der Schweizer Meisterschaft werden zurzeit diskutiert. Urs Klingenfuss ist jedoch nicht gerade optimistisch: «Die meisten Teilnehmer haben pro Jahr sieben oder acht Läufe absolviert. Man traf sich untereinander und konnte deshalb überregionale Kameradschaften pflegen. Ich glaube nicht, dass dieser Zusammenhalt bei lediglich vier Läufen ohne Gesamtmeisterschaft von Dauer sein wird.» **Nachgefragt**



DRUCKBARE FASSUNG



MELDUNG MAILEN

© Thurgauer Zeitung



ZURUECK